

Zeitschrift: BKGV-News
Band: - (2014)
Heft: 2

Rubrik: Chorvereinigungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfrischender Gesang inmitten von Schweizer Kultur

Der Chor Oberer Brienersee lud zum Sängertreffen ins Freilichtmuseum Ballenberg, und sechs Chöre aus den Ämtern Interlaken/Oberhasli und aus dem Emmental erlebten bei Gesang am vergangenen Sonntag ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis.

«Gesang ist die eigentliche Muttersprache des Menschen», dieses Zitat des grossen Geigers Yehudi Menuhin wurde für rund 150 Sängerinnen und Sänger am vergangenen Sonntag im Freilichtmuseum Ballenberg schöne Wirklichkeit. Klassische Volkslieder, Gospel-songs, Schlagermelodien oder Klassiker wie eine Bearbeitung von Beethovens «Freude schöner Götterfunken», zeigten wieder einmal wie vielfältig – genau wie die Muttersprachen – Singen sein kann. Ein Wermutstropfen in der mustergültigen Organisation des Chors Oberer Brienersee mit Esther Mathyer an der Spitze, ist die relativ schwache Beteiligung der Chöre aus dem Verbandsgebiet Interlaken/Oberhasli. Anwesend waren die Männerchöre Guttannen und am Chirchet, der Frauenchor Innertkirchen und die Gemischtchöre «Notabene» Bönigen, Oberer Brienersee Chor, Gemischter Chor Brienz und der stattliche Gemischtchor «Dürrgraben» aus Heimisbach im Emmental. Die meisten der beteiligten Chöre leiden an Nachwuchsmangel. Das Gemeinschaftserlebnis Verein und das Frönen eines traditionsreichen Hobbys scheinen nicht mehr in zu sein, eigentlich schade.

«Das Pendel wird zurückschlagen»

Gegenüber dieser Zeitung zeigte sich Gerhard Fischer, OK-Präsident des Schweizerischen Gesangsfestes 2015 in Meiringen, optimistisch, dass diese Misere irgend einmal zu Ende sein wird. «Unsere Gesangskultur wird immer bestehen, das Pendel wird zurückschlagen», sagte Fischer. Jedenfalls seien die Anmeldungen für den Grossanlass zufriedenstellend, angemeldet sind 451 Chöre aus der ganzen Schweiz, der Hauptharst kommt aus den Kantonen Bern und Thurgau. «Es ist immer noch möglich, sich anzumelden, wir freuen uns auf jeden Chor», warb der engagierte OK-Präsident, der als Ehrengast am Sängertreffen anwesend war, für das Fest. Kurt Gäggeler, langjähriger Präsident des Bernisch Kantonalen Gesangsverbandes, freute sich über das grosse sängerische Engagement der Sängerinnen und Sänger und beendete seine Grussbotschaft mit dem treffenden Zitat «Ein Tag ohne Singen ist ein verlorener Tag». Simon Ernst, Hofstetten, überbrachte die Grüsse

der Gemeinde und lobte das Freilichtmuseum Ballenberg als ausgezeichneten Arbeitgeber für die Region.

Ehrung verdienter Sängerinnen und Sänger

Wichtiger Programmpunkt bei einem Sängertreffen ist immer die Ehrung langjähriger Sängerinnen und Sänger. Für 35 Jahre Mitgliedschaft in einem Gesangsverein wurden Marlies Mathyer-Stähli, Brienz, und Alex Schläppi, Guttannen, zu kantonalen Veteranen ernannt. Mit 40-jähriger Mitgliedschaft wird man zum Eidgenössischen Veteranen, geehrt wurden Esther Abegglen-Humbel, Elisabeth Flück-Neiger und Theres Michel-Walz, alle Brienz. Zu Veteranen der Chorvereinigung Berner Oberland wird man, wenn man 45 Jahre in einem Chor singt. Diese Ehrung wiederfuhr den beiden Wilderswiler Sängerinnen Hanni Hänni-Wyss und Magdalena Hostettler. Sehr zur Freude der in- und ausländischen Museumsgäste warteten die Chöre nach dem Mittagessen mit wunderschönen Liedvorträgen im ganzen Freilichtmuseum auf, bevor sich alle Chöre wieder beim alten Werkhof von Aarau versammelten, um mit dem wohl schönsten schweizerischen Volkslied «Luegid vo Bärgh und Tal» einen unvergesslichen Sängertag abzurunden.



Die geehrten Sängerinnen (vorne von links): Magdalena Hostettler, Esther Abegglen, Hanni Hänni. Hinten von links: Elisabeth Flück, Theres Michel und Esther Mathyer, OK-Präsidentin.



SingTag CVBU – Köniz singt

Ein eindrücklicher, interessanter und vielseitiger SingTag ist am Sonntag in Köniz über die Bühne gegangen. Bei wunderschönstem Herbstwetter fanden sich sieben Gemischte Chöre, zwei Männerchöre und ein Frauenchor mit ihren Gesangsvorträgen in der Aula des Oberstufenzentrums ein. Vom «Balkanfieber», «Portemonnaie nähen», «die Rose», «Le bon village», «Lord, I want to be a Christian» bis zur «Legende von Babylon» und vielen mehr, erklangen Lieder in eindrücklichen, sauber einstudierten Darbietungen. Sechs der zehn Chöre liessen sich von den beiden bestausgewiesenen Experten Romy Dübener und Patrick Secchiari beurteilen und liessen sich ein Prädikat abgeben. Für die Chöre ist dies eine Standortbestimmung für das im Juni 2015 in Meiringen stattfindende Schweizerische Gesangsfest.

Am Nachmittag durften sich die Sängerinnen und Sänger in Workshops in andere Stilrichtungen der Musik und des Gesangs wagen und hier neue Erfahrungen machen. Bei Pia Infanger wurden Gospelsongs gelernt, bei Dora Luginbühl ging es um Stimme und Intonation, bei Stephan Rigert wurden Klanginstrumente zum Tönen gebracht, Patrick Secchiari übte «Locus iste» ein und bei Romy Dübener formierte man sich zum Circle Song. All diese eingeübten Stücke wurden zu einem wunderbaren Schlusskonzert zusammengefügt. Der Präsident des Berner Kantonalgesangverbandes, Kurt Gäggeler, würdigte den Anlass mit wohlwollenden Worten und machte auch Werbung für das Gesangsfest in Meiringen, wo unter den 450 angemeldeten Chören 90 aus dem Kanton Bern stammen.

Im Schlossareal sorgte der Oberscherli Chor in einer Festwirtschaft für das leibliche Wohl. Hier waren sehr

viele fleissige Hände im Einsatz, so dass ein feines Mittagsmenu, süsse Kuchendesserts und eine grosse Auswahl an Getränken bereit standen. Die Lokalitäten waren mit Sonnenblumen, Notenbändern und vielem Grün geschmückt. Ganz neu eingekleidet in blauen T-Shirts und schwarzen Gilets flitzten die Frauen und Männer herum und verwöhnten die Besucher. Ihnen allen gebührt ein besonders grosses Dankeschön.

Jörg Zeller, OK-Präsident und Präsident der organisierenden Chorvereinigung Bern und Umgebung betonte in seiner Ansprache, dass bewusst auch die Jugend in das Fest eingebunden wurde. Da bot sich mit der Musikschule Köniz eine gute Gelegenheit. Sie und neun weitere Chorformationen aus der Gemeinde Köniz, vom Gospelchor bis zum Jodlerklub boten am Samstagabend ein Konzert in der Kirche Köniz. «Köniz singt» war ein Konzert auf sehr hohem Niveau. Therese Stuber moderierte diese Darbietungen mit kurzweiligen und informativen Worten.

Lorenz Hasler war in seiner Funktion als ehemaliger Leiter der Musikschule bei der Planung dieses Anlasses von Anfang an dabei. Ihm widmete Jörg Zeller deshalb den Abend in der Kirche mit aner kennenden Worten des Dankes. Ebenfalls verdankt wurde die Unterstützung von Sylvia Gmür Ziesche, Nachfolgerin von Lorenz Hasler. Der Stellenwert dieses für Köniz besonderen Anlasses wurde unterstrichen durch die Anwesenheit von Bruno Sigrist, Präsident des Kirchgemeinderates, von Ueli Studer, Gemeindepräsident, Dr. Marianne Keller, Kulturbeauftragte der Gemeinde.



Zwischen all den Gesangsvorträgen am Samstag wie am Sonntag gab es zahlreiche wertvolle Begegnungen mit Sängerinnen und Sängern, mit Experten, mit Chor-dirigenten und -dirigentin, mit Besuchern und lieben Freunden. Zwei unvergessliche Tage werden allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

Zum Schluss noch ein Zitat unseres Kantonalpräsidenten:

*«Ohne Sopran kein Elan, ohne Alt kein Halt,
ohne Tenor kein Chor, ohne Bass kein Spass».*

Rosmarie Wieland

Inserat

Aarbergerhus[♪] Ligerz



das klingende Haus am Bielersee

Im malerischen Rebbau-Dorf Ligerz am Bielersee vermieten wir unsere Räumlichkeiten inklusive Infrastruktur für ein oder mehrtägige Anlässe, mit Übernachtung und Verpflegung, für bis zu 45 Personen:

Chor- und Musik- Probewochen/-wochenenden Seminare / Sitzungen / Tagungen

Im Konzertsaal steht ein «Steinway & Son» Flügel zur Verfügung, in drei weiteren grossen Arbeitsräumen je ein Klavier. Die Benutzung von Notenpulten, Musikanlage, Beamer, DVD-Player, Hellraumprojektor und Leinwand ist im Beherbungs- und Mietpreis inbegriffen. Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte:

Aarbergerhus, Hauptstrasse 19, 2514 Ligerz
info@aarbergerhus.ch | www.aarbergerhus.ch
T 032 315 75 20 / F 032 315 75 21



Der buchsichor.ch singt unter der Leitung von Fred Graber

Vielseitiges Programm, grosser Besucherandrang, festliche Stimmung

Mit 17 Chören und insgesamt rund 400 Sängerinnen und Sängern sowie einem hohen Besucherandrang sprengte der buchsichor.ch als Organisator des Sängerfestes der Chorvereinigung der Region Fraubrunnen (CVRF) ehemalige Grenzen

Am Samstagnachmittag, den 13. September 2014, trafen 17 Chöre mit ihren Begleitpersonen in Münchenbuchsee ein, die meisten aus der Region Fraubrunnen. Doch nicht nur: unter den sieben Gastchören gehörte der Oberwalliser Volksliederchor zu jenen Gruppen, die vermutlich die weiteste Anreise hinter sich hatten. Hinsichtlich der musikalischen Ausrichtung aber auch der Zusammensetzung hätten die anderen sechs Gastchöre kaum unterschiedlicher sein können – was natürlich den musikalischen Genuss an den Konzerten erheblich steigerte: das Vokalensemble Vivace, der PopChor Aarberg, das Chörli der alten 10er Dragoner, Lollipop Musikschule Münchenbuchsee, der Kirchenchor Münchenbuchsee sowie das Jodlerchörli Kirchlindach. Doch auch unter den teilnehmenden Chören der CVRF war die musikalische Vielfalt gross: die Jegischtorfer Singlüt, der gemischte Chor Limpachtal, der Männerchor Büren zum Hof, Brunnenal, Fraubrunnen, Unterramsen, der Männerchor Mülchi-Limpach, das ensemble, der Männerchor Krauchtal, der gemischte Chor Bäriswil, der Männerchor Rapperswil, der Jugendchor Songfäger und nicht zuletzt der buchsichor.ch, der für die Organisation des diesjährigen Sängerfestes verantwortlich zeichnete.

Entsprechend gross war auch der Andrang der Zuhörerinnen und Zuhörer. Bei fast allen Konzerten sowohl in der Kirche wie auch im Kirchgemeindesaal mussten viele mit Stehplätzen Vorlieb nehmen. Die Möglichkeit, zwischen den Konzerten in der Kirche bzw. im Kirchgemeindesaal

zu pendeln, wurde vom Publikum rege genutzt. Viele Zuschauerinnen und Zuschauer «blieben» aber auf dem Weg zwischen den beiden Lokalen in der Festwirtschaft «hängen», wo die Harmonie Münchenbuchsee unter der Leitung von Daniela Ivanova sowie verschiedene Chöre spontane musikalische Einlagen darboten.

Den musikalischen Auftakt zum abendlichen Festbankett in der Saalanlage machte die Gruppe «Pflanzplätz» (Thomas Aeschbacher, Schwyzerörgeli, Gitarre; Jürg Nietlispach, Kontrabass; Simon Dettwiler, Schwyzerörgeli). Ihre in der Schweizer Volksmusik wurzelnden Stücke trugen wesentlich zur feierlichen Stimmung bei. Kurt Kühni, Präsident der CVRF, sagte in seiner Ansprache anlässlich der traditionellen Ehrungen, dass es lange her sei, dass an einem Sängerfest so viele Chöre gesungen hätten. Auch Kurt Gägger, Präsident des Bernischen Kantonalverbandes BKGV, gratulierte dem buchsichor mit den Worten, es sei dem buchsichor gelungen, ehemalige Grenzen zu sprengen.

Das Organisationskomitee des buchsichores, bestehend aus Walter Bandi, alt Gemeindepräsident, Präsident OK, Irène Stooss, Vizepräsidentin OK, Hans Wüthrich, Finanzchef OK und Ruedi Bucher, Projektleiter OK, hatte denn auch vor über einem Jahr mit der Organisation dieses Sängertages begonnen. Ihnen gelang es auch, die Sängerinnen und Sänger des buchsichores für dieses Fest zu begeistern und sie zur Mithilfe anzuspornen. Über das Resultat darf der buchsichor stolz sein! (www.buchsichor.ch)

Chorfestival Thun 2014

Bereits zum fünften Mal veranstaltete die Chorvereinigung Amt Thun CVAT am Samstag, 13. September 2014, mit Mitgliedchören das Chorfestival. Das Konzertprogramm bot einen vielseitigen Einblick in die Chorliteratur. Der Singkreis Hünibach, unter der Gastdirigentin Romy Dübener und der Gemischte Chor Thun unter der Leitung von Christine Lüthi, widmeten sich Liedern der Liebe. Der Männerchor Thun, geleitet von Rolf Wüthrich, setzte auf traditionelles Liedgut wie «Das Wanderlied der Pragerstudenten». Unter der Führung von Sylvie Wüthrich erfreute der Kinderchor SingKids Thun mit Ausschnitten aus dem Kindermusical «Max und die Käsebande» und der neugegründete Jugendchor Sing-

Teens Thun, Leiterin Romy Dübener, entführte mit Stimme und Bewegung in den Regenwald und in die Karibik. Das Gast-Vokalensemble VEPIemont, geführt von Romy Dübener, bot drei anspruchsvolle Lieder aus seinem in einer Singwoche im Piemont erarbeiteten Konzertprogramm.

Das stimmungsvolle Konzert wurde von den Chören und dem Publikum mit dem Abendlied «Lueget vo Bärge u Tal» klangvoll verabschiedet.

Erich Spori

Präsident des Trägervereins «Singensemble Thun»

Chorvereinigung Konolfingen

Im Zwischenjahr zwischen den Sängertagen lädt die Chorvereinigung jeweils zu einem gemeinsamen Liederabend ein. Zwölf Chöre meldeten sich an, um je zehn Minuten lang ihre schönsten Lieder vorzutragen.

An einem heissen Juniabend trafen die Chöre und interessierte Zuhörer beim Schlossgut Münsingen ein. Hier und dort hörte man einen Chor im Freien einsingen. Der Saal füllte sich bis auf den letzten Platz, und um 20 Uhr begann das Liedersingen in der ausgelosten Reihenfolge. Das war ein vielseitiger Liederstrauß, von älteren Naturliedern bis zu Schlagern, von romanisch bis zur Karibik, von Mani Matter bis «Das cha nur Liebi

si». Mit Freude und Können wurde alles gesungen. Ich darf sagen, dass unsere Chöre eine gute Qualität und Ausstrahlung haben. Ein Lob unseren Dirigentinnen und Dirigenten und allen Sängern und Sängerinnen, die gemeinsam üben und schleifen, bis jedes Lied zu einem kostbaren Gemeinschaftsgut geworden ist.

Mir schlägt das Herz höher, wenn ich diese Vielfalt geniessen darf. Macht weiter so, nach dem Motto: Lebe dein Leben mit Lachen und Singen.

Doris Engel, Musikverantwortliche CVK

Inserat

Gesucht:

Frauenchorsatz

für Peter Rebers «u d Wäut wär vou Blueme»
079 292 87 41